

## NIK GUGGER (EVP) TRITT FÜR DEN NATIONALRAT UND STÄNDERAT AN

PAID POST

## Sozialunternehmer, Familienmensch, Brückenbauer

In der Politik ist es oft laut, doch gibt es auch jene Volksvertreter, die im Stillen viel bewirken. EVP-Nationalrat Nik Gugger ist einer davon. Als Familienmensch, verbindender Politiker und sozialer Unternehmer verkörpert er die Ideale von Mitgefühl, Zusammenhalt und Fortschritt auf beispiellose Weise. Diese Charakterzüge waren es auch, die dem Adoptivkind aus Indien den Weg in das Schweizer Bundeshaus ebneten.

## Sozial und engagiert

Ein Blick zurück: Geboren wurde Nik Gugger 1970 in einer Kleinstadt in Südindien. Seine Mutter verliess ihn noch in der gleichen Nacht. Glücklicherweise gab es aber das Schweizer Ehepaar Fritz und Elisabeth Gugger, das den jungen Nik adoptierte und der Frohnatur damit eine Perspektive gab.

Auch durch ihren Einfluss begann Nik Guggers Herz schon früh für die soziale Arbeit zu schlagen. Er engagierte sich für Strassenkinder in Kolumbien ebenso wie für Heroinsüchtige auf dem Platzspitz. In seiner Heimatstadt Winterthur gründete der heute 53-Jährige die reformierte Fabrikkirche, in der er Jugendlichen und Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen ermöglichte, in die Berufswelt einzusteigen, und so manchen verhalf er auch aus extremistischen Kreisen.



Nik Gugger und Ehefrau Beatrice bei der Feier ihres 30. Ehetags in Indien. PD

Als langjähriger Inhaber des Restaurants Concordia vernetzte er sich zudem bestens mit der Gastronomieszene. Erst kürzlich brachte er mit Zingi ein eigenes Ingwer-Getränk auf den Markt.

Neben den unternehmerischen und sozialen Tätigkeiten ist Nik Gugger durch und durch Politiker. Während 15,5 Jahre politisierte er im Winterthurer Gemeinderat sowie im Zürcher Kantonsrat, auch wurde er in Winti in die Exekutive gewählt, schied allerdings als Überzähliger aus. 2017 rutschte er in den Nationalrat nach und wurde zwei Jahre später durch das Stimmvolk bestätigt – als erster Politiker mit indischen Wurzeln. Nun, nach den Erneuerungswahlen möchte er das Amt unbedingt weiterführen

und kandidiert zusätzlich als Ständerat. Im Bundeshaus ist er unter anderem als Brückenbauer zwischen der Schweiz und Indien tätig, ist er doch in seiner zweiten Heimat bestens verankert, beispielsweise als Botschafter der KI-IT-Universität in Odisha. Kürzlich begleitete er Bundesrat Guy Parmelin nach Indien zu Gesprächen über ein mögliches Freihandelsabkommen. Politisch folgt der Tiereschützer keinen Trends, sondern seinen Überzeugungen. Bei sozialen Fragen steht er Mitte-links, als Unternehmer unterstützt er die liberalen Forderungen der Wirtschaft. Deswegen profitiert er auch von einem breiten überparteilichen Komitee mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Po-

litik, Bildung und Kunst. Regierungsräte und Stadträte sind ebenfalls dabei.

Kraft für seine Tätigkeiten findet Nik Gugger bei seiner Familie. Auch nach 30 Jahren Ehe ist er stolz auf seine Frau Beatrice, die seine Politik vollumfänglich unterstützt. Kürzlich brachte der EVPNationalrat zudem seine Biografie «Entgegen allen Widrigkeiten» beim Weber-Verlag heraus, in der nicht nur seine spannende Lebensgeschichte zu finden ist, sondern es kommen viele Weggefährtinnen und -gefährten zu Wort, und sie beschreiben Nik Gugger als sozial, weltoffen, umweltbewusst, engagiert, fair, verantwortungsvoll, wirtschaftlich, nachhaltig und vor allem als jederzeit authentisch. SAG

Weitere Informationen:

[www.nikgugger.ch](http://www.nikgugger.ch)

[www.herzkraftwerk.ch](http://www.herzkraftwerk.ch); [www.zingi.ch](http://www.zingi.ch)

Bio: [www.weberverlag.ch](http://www.weberverlag.ch)

## Bücher zu gewinnen

Das «Tagblatt» verlost 3-mal die Biografie von Nik Gugger! Schreiben Sie uns eine E-Mail mit Name, Adresse und dem Betreff **Gugger** an [gewinn@tagblattzuerich.ch](mailto:gewinn@tagblattzuerich.ch)



## Ersatzwahl fände im März 2024 statt

Am 13. Dezember 2023 findet die Gesamterneuerungswahl des Bundesrates statt. Bundesrat Alain Berset hat angekündigt, nicht mehr für eine weitere Amtszeit als Bundesrat zu kandidieren. Der amtierende SP-Ständerat Daniel Jositsch stellt sich am 22. Oktober zur Wiederwahl als zürcherisches Mitglied des Ständerates und hat zudem seine Kandidatur für die Nachfolge

von Bundesrat Alain Berset bekanntgegeben.

Für den Fall, dass Daniel Jositsch als Ständerat wiedergewählt und am 13. Dezember zudem in den Bundesrat gewählt würde, käme es zu einer Ersatzwahl für den freigewordenen Ständeratssitz. Um in diesem Fall eine längere Vakanz des zweiten Zürcher Ständeratssitzes zu vermeiden, hat der Regierungsrat vorsorglich festgelegt, eine mögliche Ersatzwahl am Sonntag, 3. März 2024, durchzuführen. Sollte der vakante Ständeratssitz dann nicht besetzt werden können, würde ein möglicher zweiter Wahlgang am 7. April 2024 stattfinden.

Neben Daniel Jositsch haben mittlerweile auch seine SP-Kollegen Matthias Aebischer (BE), Beat Jans (BS) und Jon Pult (GR) Interesse als Bersets Nachfolger bekundet. RED

## Paid Post

Das «Politforum» bietet Parteien und Organisationen die Möglichkeit, ihre Anliegen zu speziellen Konditionen zu präsentieren. Die bezahlten Texte sind mit «Paid Post» gekennzeichnet. RED

Weitere Infos/Konditionen:  
Telefon 044 244 34 34  
[redaktion@tagblattzuerich.ch](mailto:redaktion@tagblattzuerich.ch)

Anzeige



Stadtspital Zürich

Einladung zur Veranstaltung

Welt-Schlaganfalltag  
«Hirnschlag erkennen, rasch und richtig handeln»

Eine Veranstaltung des Stadtspitals Zürich zum Welt-Schlaganfalltag 2023.

**Wann:** Montag, 30. Oktober 2023  
17–20 Uhr

**Wo:** Festsaal, Stadtspital Zürich Triemli

**Anmeldung:** Über den QR-Code oder [bit.ly/welt-schlaganfalltag](https://bit.ly/welt-schlaganfalltag)

Informationen zur Veranstaltung  
sowie zur Anmeldung:

